

Tageszeitung Danas

Freitag, 24. Mai 2013

## **Alles dreht sich um Sun Ra**

Von Zorica Kojić

Konzertbesprechung  
Ring-Ring-Musikfestival Belgrad  
Heliocentric Counterblast, Deutschland  
Radio Belgrad, Studio 6

Heliozentrisches Weltbild, auch kopernikanisches Weltbild genannt, ist eine Lehre, welche auf der Annahme basiert, dass sich die Planeten um die Sonne bewegen, während sie sich gleichzeitig auch um die eigenen Achsen drehen. In diesem Sinne darf auch das junge und überaus charmante Berliner Oktett Heliocentric Counterblast als heliozentrisch bezeichnet werden. Die Musiker aus Deutschland sind bei der Eröffnung des Ring-Ring-Festivals 2013 aufgetreten, im Studio 6 von Radio Belgrad, wobei im Mittelpunkt ihres Auftritts offensichtlich die Musik vom legendären Sun Ra gestanden ist. Wie die Leser sicherlich schon wissen, war dies der Künstlername des berühmten Jazzmusikers Herman Poole Blount (1914-1993). Das Konzert von Heliocentric Counterblast am 22. Mai fiel ausgerechnet auf den 99. Geburtstag dieses unvergesslichen Visionärs und Jazzphilosophen.

Die Darbietung der deutschen Jazzler war von einem wunderbaren Durcheinander, von einem Ideen-Wirrwarr sowie von einer verrückten jugendhaften Ausdrucksstärke gekennzeichnet. Dies alles befand sich jedoch in einer Symbiose mit dem tiefen und ernsthaften Musikverständnis ihres Idols Sun Ra, den sie offensichtlich grenzenlos respektieren und bewundern. Die jungen Musiker gehen mit ihren Trompeten, Saxofonen und Posaunen fast mit wissenschaftlichem Tiefgang um und ergänzen diese sogar gelegentlich mit Flauten, Tuben, Trommeln, Klavieren und Klaviaturen, mit denen sie besondere „kosmische“ Töne erzeugen. Die nur scheinbar gespenstische Atmosphäre, die sie mit ihrer Einstellung schaffen, verwandeln sie schnell in einen ekstatischen Rausch der grenzenlosen Unterhaltung. Das Publikum taucht so in ein magisches Kreisen der Planeten aus dem ganz persönlichen Universum des deutschen Oktetts ein und wird dabei durch den unverwechselbaren Interpretationsstil des Pianisten, der sich am besten als Kombination aus Musik und Karatekunst beschreiben lässt, zu einem halluzinatorischen Fest der Sinne entführt.

Alles an diesem ganz besonderen Abend forderte das Publikum im Saal buchstäblich zum Tanzen auf, sodass die Anwesenden nur mit äußerster Mühe dem Impuls widerstehen konnten,

von ihren Stühlen aufzuspringen und sich noch leidenschaftlicher dem Wirbeln des unnachahmlichen Rhythmus zu ergeben. Das Fluidum eines urbanen Dschungels mit Tausend Reizen, ein archaisches In-die-Hände-Klatschen und Auf-dem-Boden-Trampeln der Stämme aus der grauen Urzeit der Menschheit, das Spielen auf allen, aber wirklich allen Bauteilen des Klaviers, das Erzeugen der Musik sogar durchs Zerdrücken von Plastikflaschen vor dem Mikro, das Hervorrufen von unvorstellbaren außerirdischen Tönen, die nur Lebewesen auf einem fernen Planeten von sich geben könnten, sowie eine ungeheuerliche Dynamik und Passion, umgeben von einer exotischen Träumerei sind eine wahre Widmung an das unvergängliche Werk von Sun Ra, ein Sichneigen vor seiner, aber auch vor der eigenen Musik.

Der Auftritt von Heliocentric Counterblast bei dem Ring-Ring-Festival war eine Herausforderung an den Geist des Jazz selbst, und zwar in der Form einer unwiderstehlichen Verstimmtheit, welche in Wahrheit vor Freude und einer chaotischen Schönheit - oder einem schönen Chaos - nur so strotzt. Es war eine Radiosendung, nach der Sie sich schon immer gesehnt haben, ein Radiokonzert, dessen direkte Übertragung Sie schon immer hören wollten. Diejenigen, die vor Ort live dabei sein durften, haben den Saal freudestrahlend verlassen, gesegnet mit dem tiefsten Glauben an die heilenden Kräfte der guten Stimmung und der guten Laune. Dafür sollten sie sich bei Sun Ra bedanken und ihm alles Gute zum Geburtstag wünschen!